

# Krippen-Anbau kostet 430 000 Euro

Richtfest am Heidgrabener Kindergarten / Betreuung soll im August starten

**HEIDGRABEN** „Eigentlich hatte ich mir für heute Eisbein gewünscht“, begann Heidgrabens Bürgermeister Udo Tesch seine Ansprache beim Richtfest für den 384 Quadratmeter großen Anbau am Heidgrabener Kindergarten. Dort sollen ab August zehn Krippenkinder, ein Personalraum und ein Büro für Kindergartenleiterin Ute Junge untergebracht werden.

„Der Anbau ist der Beweis dafür, dass ein Kindergartenbau nicht teuer sein muss.“

**Thomas Butzlaff**  
Architekt

Mit dem Richtfest wurde jetzt ein großer Schritt in Richtung Fertigstellung des 430 000 Euro teuren Projekts geschafft, was Tesch, Ute Junge und Architekt Thomas Butzlaff in ihren Ansprachen würdigten. Sie hoben vor allem die Leistung der Zimmerleute des Uetersener Unternehmens Plump und Litschke hervor. Die hatten unter der ständigen Beobachtung der Kinder und Kindergärtnerinnen während des Frostes der vergangenen Wochen den Dachstuhl soweit fertiggestellt, dass jetzt die Dachpfannen gelegt werden und der Innenausbau vorangetrieben werden kann.

Tesch feierte drei Monate nach der Grundsteinlegung



**Richtfest Kita Heidgraben:** Magdalene Spiering, Udo Tesch, Thomas Butzlaff und Ute Junge feierten mit Gästen Richtfest beim Heidgrabener Kita-Anbau. ASB

meinderates, Vertretern des Amtes Moorrege, Mitarbeitern des Bauhofs und des Kindergartens sowie des Architektenbüros Butzlaff Tewes und Handwerkern bei Kartoffelsalat und Würstchen Richtfest. Er machte das Wetter dafür verantwortlich, dass sein Traditionsgericht dieses Mal nicht serviert wurde: „Es war einfach nicht planbar unter welchen Wetterbedingungen wir hier heute feiern würden“, so Tesch.

Die reinen Baukosten für den Kita-Anbau bezifferte Architekt Butzlaff, dessen

schaft das Projekt begleitet, mit 380 000 Euro. „Der Heidgrabener Anbau ist der Beweis dafür, dass ein Kindergartenbau nicht teuer sein muss“, so Butzlaff. Er betonte, dass bei der Bauplanung nicht nur die Investitionskosten, sondern auch die Betriebskosten berücksichtigt wurden und dass Heidgraben durch die Wärmegegewinnung aus Abwasser neue Wege gehe.

Die Krippenplätze sind inzwischen vergeben und Udo Tesch freut sich schon auf den Einzug der Kleinen. „Dann werden wir hier an-

jetzt im Heidgrabener Gemein-  
dezentrum mit zahl-  
reichen Mitgliedern des Ge-

Kollegin Magdalene Spie-  
ring vom Uetersener Büro  
der Architektengemein-

stelle der Baugeräusche an-  
deres Gequietsche hören!“  
*Anke-Suzan Behrmann*